

Abalgaris, eine Stadt in Medien.

Abali, *Plinius* H. N. c. 19. gedenket dieser unter denen Einwohnern Indiens.

Abalienare, etwas, so uns eigentlich zustehet, an einen andern abtreten, oder übergeben, und sich davon los sagen; ist ein in Jure Civ. gebräuchliches Wort, dessen sich nur die Römischen Bürger bedienen dürfen, damit sie eine vollkommene Veräußerung anzeigen, und hatten eigentlich bey denen rebus mancipi, oder solchen Sachen statt, die nur von denen Römern allein mit vollem Rechte überlassen werden konnten. Und weil auch einige Reiche und Provinzen das Recht haben, daß ihre Regenten nichts von denen Länden an andere Potentaten veräußern dürfen, so entstehet daher: abalienandi Jus, das Veräußerungs-Recht, welches davon handelt, ob, und auf was Art einem Fürsten erlaubt, etwas von seinen Länden zu veräußern, wenn ein Gesetz vorhanden, so alle Veräußerung verbietet.

Abalienatus, man brauchet dieses Wort von einem ganz corrupten Theile, welches von seinem corpore abgenommen werden muß, und also heisset es so viel als verdorben.

Aballaba oder Abellaba, eine sehr alte Stadt in Westnorland, in Nord-Engelland am Flusse Edom; hat vor dem gleiche Freyheiten mit der Stadt Dorchester, ist aber iezo in sehr schlechtem Zustande. Hat indessen doch noch ein Schloß. Die Gerichts-Tage wegen der ganzen Provinz werden hier gehalten, und hat beständig noch das Recht, zwey Deputirte in die Parlaments-Versammlungen zu schicken. *Beeverell* del. c. p. 281. *Camdens* Britannia.

Aballo, siehe Avalon.

Aballon, Avallon, Aballonia, Avallonia, ist ein Strich Landes in der Insul Terreneuf, in Nord-America, also die Engelländer eine Colonie haben, so sie Fereiland nennen.

Abalus, ist nach *Plinius* XXXVII, c. 2. Bericht eine Insul im Oceano Germanico gewesen, in welcher der Bernstein soll von denen Bäumen herab fließen, wie eine nasse geglaubet. *Timaeus* nennet sie Balciam; und soll im übrigen daselbst der Gebrauch gewesen seyn, daß, wenn man die Leiber derer, so ins Wasser gefallen, nicht wieder zu Gesicht bekam, man alsdenn durch einen 100 jährigen lezten diese verstorbene Seelen zu befristigen gedachte.

Abama, oder nach der Chaldaischen Bibel, Amanna, ist ein Fluß bey Damasco, welcher in vielen Krankheiten erwünschte Hilffschafftete. Es bewog dieses den Naeman, da er seines Aussages wegen zum Propheten Elisa gereiset war, ihn nebst den Pharphar allen Wassern in Israel vorzuziehen, 2 Reg. 5, 12. Er heisset nach einiger Meynung iezo Chrysothoas, nimmt seinen Ursprung gegen Morgen unten am Berge Libanon, fließet durch Damascum, und verlieret sich ohngefähr 4 oder 5 Meilen von der Stadt wieder.

Abamoth-Baal, ein Städtgen im Stamm Ruben.

Aban, eine Stadt in der Franche-Comte, ohngefähr 3 Meilen von Besançon.

Abana oder Amana, welche gemeinschaftliche Verwechselung derer Buchstaben B und M in dergleichen Nahmen nicht ungewöhnlich, *Bochart*. Phaleg. II, 17, ist ein Fluß in Syria Damascena; hat seine Benennung von dem Berge Amana, oder, wie *Bochart*. Chanaan I, 5. davor hält, von einem gewissen Theile des Berges Libanon, welcher Amana geheissen. In der H. Schrift geschieht seiner 2 Reg. 5, 12. Cantic.

4, 8. Meldung. Es ist dieser Fluß an sich so heil und klar, daß man die Steine auf dem Grunde sehen konnte; führet auch Gold mit sich, daher ihn andere Geschichtschreiber Chrysothoas, eben wie ihn noch andere Adonis und Adonius benennen. Man glaubt auch, daß er derer Araber Adegele sey. *Bellon*, III, 4. *Davny* in Descript. Asiae.

Abana, siehe Havana.

Abanbo, Abanbus, siehe Abavi.

Abancay, ein Fluß in Peru, entspringet aus dem Gebürge, welches die Spanier Cordilleras de los Andes oder Sierra Nevada nennen, und fällt in der Provinz Lima in den Fluß Taura oder Marañon, fließet bey einer Stadt vorbei, so ebenfalls Abancay heisset.

Abandon, ist in dem Französischen See-Recht dasjenige, wenn einer allen Ansprüchen, die er an einem gestrandeten Schiff, und denen darauf gewesen und aus dem Schiffbruch erretteten Waaren machen könnte, renunciiret.

Abandonner, abandonniren, wird von solchen Pläzen in der Ingenieur- und Artillerie-Kunst gesagt, da die Garnison sich gegen den Feind nicht zu halten getrauet, und dieselben also beyzeiten abandonnirt oder verläßt.

Abanhi, siehe Abavi.

Abannæ oder Abanni, Nachbarn derer Caprarienser, beyde Africanische Völker, und sind beyde von Theodosio überwunden worden. *Julius Honorius*, Orator Cosmograph. *Amm. Marcellin*. XXIX, 6.

Abannati, auf ein Jahr lang Verwiesene.

Abannatio, bedeutete, wenn man auf ein Jahr ins Exilium gehen mußte, welches vor diesem bey den Griechen demjenigen auferlegt wurde, welcher unversehens und wider seinen Willen einen Todtschlag begangen. *Homann*. Lexic.

Abano, unter diesem Nahmen ist sie heutiges Tages bekandt als eine kleine Stadt denen Venetianern zugehörig, und 5 Italianische Meilen von Padua liegend. Sie heisset bey denen alten Aponus, und wird vor das Vaterland des *T. Livii*, *Arruntii Stelle* und *Valerii Flacci*, drey des ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt berühmter Scribenten angegeben vom *Martial*. I, Ep. LXII, v. 3, 4. Wolte man aber durch Aponien das ganze Paduanische Gebiethe, wie *Ger. Io. Fossius* de Hist. Lat. I, 19. und *Phil. Claverius* wolten, verstehen, so dienet dieses zu einem Beweise, wie bekandt schon damahls der Aponische Brunnen gewesen, daß man von demselben die ganze Paduanische Gegend benennet. Der Kayser *Thyberius* hat nach Bericht *Suetonii* in Tib. XIV, schon hier sich Rathes erhollet, da ihm das Serionische Oracul gerathen, güldene Würfel in diesen Brunnen zu werffen, welche man auch noch zu *Suetonii* Zeiten unten auf dem Grunde hat liegen sehen. Es mag auch geschehen seyn, daß man die Leute in ihren abergläubischen Meynungen von diesem Brunnen desto besser zu bestärcken, gar jemanden darüber gesetzt, welcher ihnen die Aussprüche hat erklären müssen. *Lucan*. Pharsal. VII, v. 192, 193. Es sey nun dem, wie ihm wolle, so belehren uns schon die alten Geschichte, daß es ein fruchtiger Gesund-Brunnen gewesen, dessen wunderbare Wirkungen schon *Claudianum* hervogen, ein schönes Gedichte auf denselben zu machen, welches noch heutiges Tages unter seinen Epigrammatibus befindlich. Dieserwegen dem *Theodoricus* derer Ost-Gothen König bey *Cassiodoro* Var. II, 39. dem *Aloisio* aufträgt, um diesen Brunnen einige Gebäude aufzuführen. *Michael Savar*.